

Schrill wie einst Mama

ABBA, Peace und Make-up: Kinder entdecken die 80er

VON GWENDOLYN KUHN

Reisen in längst vergangene Zeiten gab es im Jugendhaus Hardhöhe schon oft. Diesmal aber sollten sich die Kinder mal nicht ins beliebte Mittelalter zurückversetzen, sondern in die gar nicht so weit entfernten 80er Jahre. Bunt und schrill war das Ergebnis.

FÜRTH – In den 1980er Jahren vertrieben sich Kinder und Jugendliche die Zeit mit dem BMX-Rad oder vor der Atari-Spielkonsole, Musik von Michael Jackson, ABBA oder Depeche Mode kam aus den Kopfhörern des Walkman, es war die Geburtsstunde des Privatfernsehens, im Sommer gab es Ed-von-Sleck-Eis und die Mode war unübersehbar bunt.

Woran sich viele Erwachsene noch zu gut erinnern können, ist für die Kinder im Jugendhaus Hardhöhe so weit weg, dass die Betreuer des Ferienprogramms beschlossen, mit ihnen eine Zeitreise zurück in dieses schrille Jahrzehnt zu unternehmen. Dazu geht es durch die Zeitmaschine, ein Häuschen aus Holz und Pappe, ummantelt mit glänzender Alufolie und im Inneren mit einer alten PC-Tastatur ausgestattet.

Wilde Polonaise

Um diese Maschine herum tanzen Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren nun also eine wilde Polonaise. Sie tragen bunte Kleider oder gebatikte Hemden, die Haare der Mädchen bändigen Stirnbänder, Peace-Zeichen und Blumen sind sehr präsent, und auch das wenig dezente Augen-Make-up aus jenen Jahren fehlt natürlich nicht. „Die ältesten Kinder bei uns sind 2004 geboren“,

erzählt Maria Livadiotou, Projektleiterin des Ferienprogramms des Fürther Bündnisses für Familien. Zum Teil seien sogar ihre Eltern noch zu jung, um sich an die 80er zu erinnern, und nur die Großeltern könnten davon erzählen.

Ina, 12, steckt in einem knallbunt gemusterten Kleid, darüber trägt sie trotz der Schwüle eine blaue Polyester-Fellweste, ein Haarband zielt ihre Stirn. „Ich habe die Klamotten von einer Freundin meiner Mama bekommen“, erzählt sie. Die habe noch mehrere Originalteile aus dieser Zeit in einer Verkleidungskiste gehabt.

Auch Linn hat tief in alten Schätzen ihrer Mutter gekramt. Gefunden hat sie ein leuchtendes, neonfarbenes Top, das sie mit einem eigenen pink gemustertem Hosenrock kombiniert hat. Ihre Lippen glitzern blau, die Augen hat sie dick mit grünem Lid-schatten umrahmt.

„Ein bisschen komisch“

Die Mode gefällt der Elfjährigen – aber nicht alles aus der Zeit überzeugt sie. Wenn sie zum Beispiel auf YouTube auf Videos aus der Zeit stößt, kommen sie ihr oft „ein bisschen komisch“ und altmodisch vor. Olle Kisten dienten damals etwa als Requisiten, wundert sie sich.

An der Disco im Keller des Jugendhauses aber finden alle Geschmack. Laut dröhnen hier die Hits von Prince, der Neuen Deutschen Welle oder Kylie Minogue. Linn steht vor dem Discoraum mit ihren Freundinnen am Kicker. Seit vier Jahren kommt sie zum Ferienprogramm hierher; viele Freundschaften sind hier schon entstanden. Allerdings sieht sie einige ihrer Freundinnen nur in dieser Zeit.



Zum Glück haben manche Erwachsenen die alten Teile aufgehoben: Ina und die anderen Kinder wissen jetzt, wie schräg es aussehen konnte, wenn junge Leute in den 80ern Party machten. Foto: Edgar Pfrogner

Viele der Kinder und Jugendlichen, die an dem Programm teilnehmen, kommen nämlich nicht aus Fürth. Vielmehr arbeiten hier ihre Eltern und nutzen die Ferienbetreuung des Bündnisses für Familien.

Beteiligt sich auch ihr Arbeitgeber, reduzieren sich die Kosten (120 Euro pro Platz pro Woche, für Geschwister

100 Euro) auf die Hälfte. Seit 2009 bietet das Fürther Bündnis diese Möglichkeit an, von der alle profitieren sollen: die Kinder, die viel Spaß haben, die Eltern, die ungestört arbeiten können, und die Betriebe, die nicht wochenlang auf ihre Mitarbeiter verzichten müssen. In den kommenden drei Wochen gibt es weitere Zeitreisen im

Jugendhaus Hardhöhe, es geht zum Beispiel noch ins Mittelalter oder in die Steinzeit zurück.

① Freie Plätze gibt es übrigens noch für die letzten beiden Augustwochen. Informationen und Anmeldungen sind möglich unter der Rufnummer (01 52) 52 49 87 00.



Psychotherapeutin Susanne Hindenberg (v.li.), Yogalehrerin Katrin Rößler, Sportwissenschaftlerin Claudia Böschel und Psychologe Reinhard März demonstrieren mit einem Probanden das breite Trainingsspektrum. Foto: privat

Volle Breitseite gegen Alzheimer

Fürther Präventionsmodell findet immer mehr Nachahmer und Anerkennung

VON VOLKER DITTMAR

Vor fünf Jahren präsentierte die Volkshochschule Fürth (vhs) ein neues Programm gegen Alzheimer-Demenz. Weil der Erfolg offenkundig ist, wird es inzwischen von immer mehr Einrichtungen angeboten. Jetzt bestätigt auch die Studie einer finnischen Forschergruppe die Wirksamkeit des Ansatzes.

FÜRTH – Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Kombination von körperlicher und geistiger Bewegung. Ballspiele beim Tanzen, während gleichzeitig Denkaufgaben zu lösen sind: Die Anforderungen sind nicht gerade niederschwellig. Doch sie machen Grenzerfahrungen möglich, die dem Degenerieren der grauen Zellen Paroli bieten. „Wir haben jede Menge Spaß und lachen viel“, sagt die Sportwissenschaftlerin Claudia Böschel, die das Programm zusammen mit dem Psychologen Reinhard März auf die Beine gestellt hat.

Statt Leistungsdruck kennzeichnet eine sehr soziale Note den seit 2011

immer ausgebuchten Kurs. Vor allem, weil sich die Teilnehmer gegenseitig unterstützen. 50 bis 70 Jahre sind sie alt. Doch die Forschung, so Böschel, hat gezeigt, dass Prävention gegen Alzheimer bereits ab 40 sinnvoll ist. Effektiv gegensteuern kann man dem Gedächtnisverlust nach den Worten von Reinhard März vor allem dann, wenn die Leistungsfähigkeit des Gehirns erst geringfügig nachlässt. Das zeige sich in zunehmender Vergesslichkeit – ohne dass man sich dabei gleich krank fühle.

Um aufzuzeigen, wie wichtig frühzeitiges Reagieren ist, verweist März auf eine aktuelle Studie mit 631 Alzheimer-Patienten und einer 629-köpfigen Vergleichsgruppe aus Finnland. Die Untersuchung habe gezeigt, dass die geistige Leistungsfähigkeit der Patienten nach einem kombinierten Training mit Aerobic und Gedenkübungen deutlich zugenommen und die Anfälligkeit gegen Alzheimer markant abgenommen hat.

Auch ohne diese wissenschaftliche Bestätigung ist Claudia Böschel vom Fürther Konzept überzeugt. Aller-

dings würden die Erfolge mehr von der Warte der Dozenten als durch die Selbstwahrnehmung erkannt. Mehr als 20 neue Lehrkräfte werden alljährlich an der vhs Fürth ausgebildet. Sie tragen die Idee weiter in andere Erwachsenenbildungsstätten. Zwei Tage Theorie und ein Praxistag stehen auf dem Lehrplan. Im eigenen Kursaufbau können die neuen Dozenten dann selbst kreativ werden.

Zu Beginn des neuen Semesters informiert der Psychologe März beim Aktionstag Gesundheit am 17. September über die wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie über Risiko- und Präventionsaspekte der Erkrankung. Der Schlüssel zum Erfolg liegt für den Fachmann aus Fürth in möglichst frühzeitigem Reagieren.

Weil aber den meisten Patienten selbst die beginnende Beeinträchtigung gar nicht auffällt, sind Angehörige gefordert, Gegenmaßnahmen in Erwägung zu ziehen. Eine Alternative zur kombinierten Aktivierung von Körper und Geist gibt es nach den Erfahrungen von Reinhard März nicht.

In 24 Stunden durchs Mini-Europa

infra bietet zwei Tagesausflüge an

FÜRTH – Die infra hilft den Fürthern, die Sommerferien zu gestalten: Ein Ausflug führt in den Europapark Rust, der zweite nach Bamberg, wo man zu Fuß oder auf dem Fahrrad Neues entdecken kann.

Im Europapark kann man inzwischen mit Hilfe von 14 Themenbereichen in verschiedene Länder eintauchen. Zwischen dem französischen und englischen Bereich ist eine neue Oase für Familien entstanden: „Irland – Welt der Kinder“. Der Reisebus der infra startet am Donnerstag, 8. September, um 6 Uhr am Fürther Hauptbahnhof. Die Rückkunft ist gegen 23 Uhr geplant. Die Fahrt inklusive Eintritt kostet 69,50 Euro für über 15-Jährige, 59,50 Euro für Kinder bis 15. Anmeldungen sind bis 26. August möglich unter Tel. (09 11) 97 04 48 00, per Post an infra Fürth Verkehr, Leyher Straße 69, 90763 Fürth, oder per Mail an infra@stadtverkehr-fuerth.de

Am Samstag, 17. September, geht es mit dem Reisebus nach Bamberg. Dort steht eine dreistündige Stadtführung auf dem Programm, auf dem Rad oder zu Fuß. Die Fahrt inklusive Führung kostet 29,90 Euro. Der Tag klingt in einer Gaststätte aus (selbst zu bezahlen), bevor es mit dem Reisebus zurück geht. Die Fahrräder werden in einem speziellen Anhänger transportiert. Die infra bittet um frühzeitige Buchungen auf den oben genannten Wegen. fn

Feuerwehr präsentiert sich unterhaltsam



Der Vorplatz des Quartiers der Freiwilligen Feuerwehr an der Rückseite des Fürther Sozialraums hat sich am Samstag in ein Festgelände verwandelt. Neben Kaffee und Kuchen gab es Grillspezialitäten und zahlreiche Aktionen wie zum Beispiel eine Feuerlöschübung für jedermann. Das kam natürlich auch bei Kindern gut an. Sie nutzten auch die Gelegenheit, sich den Atemschutz einmal aus der Nähe anzusehen. Die

ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr Fürth Stadt gaben den Besuchern bereitwillig Einblick in ihren Alltag. Wer wollte, konnte das Gerätehaus besichtigen und bekam dabei allerlei erklärt. Mit ihrem jährlichen Sommerfest will die Wehr die Bürger über ihren Dienst informieren, der nicht nur Löscheinsätze umfasst. Zudem hoffen die Helfer, weitere Freiwillige begeistern zu können. mwei/Foto: Marcus Weier

Radler fährt Senior an und rast davon

Polizei bittet um Zeugenhinweise

FÜRTH – Rücksichtslos gebärdete sich ein bis dato noch unbekannter Radfahrer: Der Jugendliche verletzte einen Mann und machte sich dann aus dem Staub. Die Polizei bittet um Hinweise.

Zugetragen hat sich der Vorfall bereits am vergangenen Freitagnachmittag. Der Radler war nach Angaben von Zeugen gegen 16.30 Uhr in der Seeackerstraße unterwegs. Er fuhr auf dem Gehweg in Richtung Erlanger Straße und erfasste dabei einen 69-Jährigen, den er an der Hand verletzte. Ohne anzuhalten oder sich um den Rentner zu kümmern, setzte der junge Mann nach dem Vorkommnis seine Fahrt fort. Das Unfallopfer musste sich danach ärztlich behandeln lassen.

Allerdings hatten mehrere Zeugen das Geschehen beobachtet und beschreiben den Flüchtigen wie folgt: circa 16 Jahre alt, schlank, kurze braune Haare, unterwegs in Trainingsbekleidung mit dem Logo der SpVgg Greuther Fürth. Angeblich war der Radfahrer auch in Richtung des Trainingsgeländes des Kleeblatts unterwegs.

Die Verkehrspolizei sucht nun Zeugen, die weitere Hinweise auf den Fahrradfahrer geben können. Wer etwas beobachtet hat, wird gebeten, sich mit der VPI Fürth unter der Telefonnummer (09 11) 973 99 71 71 in Verbindung zu setzen.